

Begründungen sind natürlich Krampf, im Hintergrund stehen Himmler und Gestapo. Wieder andere nehmen sich den Führer vor und zeigen ihn im Bilde in verfänglichen Situationen weiblicher Art (technisch gute, psychologisch schlechte Fotomontagen), oder mit verstörtem Gesicht am Kartentisch, stets im Gegensatz zu seinen Generalen.

Wir sollen demnächst gegen Keitsch angesetzt werden. Viel kilometerweite Ebenen und unsere kurze Schußentfernung - Prost! Das gibt Verluste. Die könnte man uns ersparen, zumal wir ja auch noch gegen Sewastopol sollen.

Simferopol, den 13. IV. 42 18.45 Uhr

Ich unterschrieb die Erklärung, daß es mein freier Wille und Entschluß ist, bei der kämpfenden Truppe zu bleiben. Meiner Mutter Antrag ist damit hinfällig. - So leicht, wie es schien, fiel es mir nicht. Ist der Entschluß doch ein sehr ernstes Ding, wenn man dabei an eine sorgende Mutter denkt, an eine geliebte Frau und ganz, ganz liebevolle Kinder. - Aber, es ist die Ehre und die Suche nach den letzten Dingen des Lebens, Schicksal und Gott.

Vor einigen Jahren schrieb ich in einem Artikel über "Die SA, Wesen und Auftrag", wenn irgendwo der Ruf laut wird "Freiwillige vor!", so gilt er der SA. - Was liegt näher, als daß ich aus meiner großen Klappe von einst ~~habe~~ die Folgerungen ziehe.

So meldete ich mich zur Erkundung unserer Feuerstellungen für unseren endlichen Einsatz. Der Lagenkarte nach ist dieser ein Himmelfahrtskommando.

Morgen geht's an die Front.

Feodosia, 14. IV. 42 20 Uhr

Herrliche Fahrt unter strahlender Sonne, die 120 km von Simferopol. Gute Straße, Berge und Hügel, enge Serpentinien. Manchmal sehen die Berge aus wie die um Jena. Mein Fahrer, der einmal vor 10 Jahren durch diese Stadt walzte, stimmt dem zu.

Feodosia, zum dritten Mal in unserer Hand, hat stark gelitten, wenige Häuser sind ganz intakt geblieben. - Eine Villa im orientalischen Stil fällt mir auf. Sie hatte einst wunderbare Räume, geschmackvoll bunt, Kamine, schwere Türen, riesige Fenster mit dem Blick auf das Meer, einen Aussichtsturm in Minarettform (kitschig). Heute trägt sie die Spuren der Verwüstung. Schutt und Glasscherben, Unrat und Papier aller Orten. - Sie gehörte einst einem Zigaretten-Millionär. Weitere Paläste, ganz eigenartig anmutend in diesem Land, fallen an der Uferstraße auf. In ihren Gärten hat sich PAK eingenistet zur Abwehr Richtung Meer.

Nachmittag Vorerkundung in Daln. Kamyski mit Olt. Vollerthun Lt. Klein und Cunditt. Vor einer Höhe steigen wir aus dem Wagen, um zu Fuß durch den feineingesehenen Raum zu pilgern. Nach wenigen Minuten rauscht es auch schon, und wir liegen zum ersten mal in diesem Feldzug im Graben. Das wiederholt sich.

Vorbesprechungen bei der Infanterie, Einweisung in Stellungen und Lage durch Hptm. Schündt, Batt. Kdr. Ein prachtvoller, schlichter Mann. - Das Dorf sieht trostlos aus und ist doch dicht belegt. Täglich schüttet der Russe sein Feuer über das ganze, mit Artillerie aller Kaliber, Granatwerfern, oft auch Bomben contra Batteriestellungen. - Abends wieder in F. Offiziere des Rgts. samt Oberst in einem Zimmerchen auf blankem Fußboden bei Kerzenschein. Nebenan kampiert das "Tropenregiment", jener klassische Fall von "denkste".

Feodosia 15. IV. 18 Uhr

2 Uhr früh wieder auf Erkundung. Im ersten Morgendämmern nach den "Silos" nördlich von Daln. Kamyschi. Dort führt die